

## Fachexkursion für Kommunalpolitikerinnen in das Elsaß

14. – 17. Mai 2017

Cornelia Hesse,  
Bayerischer Gemeindetag

Am Sonntag, 14. Mai 2017 (Muttertag), sind 18 Kommunalpolitikerinnen unter Begleitung von Dr. Michael Stumpf, der die Reiseleitung übernommen hatte, und mir, als Vertreterin des Bayerischen Gemeindetags, zu einer Fachexkursion in das Elsaß (Département Bas-Rhin und Haut-Rhin) aufgebrochen. Die bayerische Schule der Dorf- und Landentwicklung Abtei Plankstetten hatte diese Fahrt organisiert.

Die Idee für eine solche Exkursion war im Zusammenhang mit unserer Arbeitsgemeinschaft „Frauen führen Kommunen“ und den Bestrebungen des Bayerischen Gemeindetags nach einer engeren Vernetzung und Stärkung bayerischer Bürgermeisterinnen geboren worden. Erklärtes Ziel ist es, auch mit Bürgermeisterinnen im Ausland in Kontakt zu kommen. Wir hatten



Cornelia Hesse,  
Bayerischer Gemeindetag

© BayGT

deshalb zuletzt am 19./20. Oktober 2016 eine Tagung in Abensberg durchgeführt zu der auch Bürgermeisterinnen aus Nord- und Südtirol eingeladen waren (vgl. die Berichterstattung in unserer Verbandszeitschrift BayGT 12/2016, S. 464 – 473).

### Interkommunale Zusammenarbeit in Frankreich

Nunmehr wollten wir unseren Blick, über die Grenze im Westen hinweg, auf die Aktivitäten von Bürgermeisterinnen im Elsaß richten und die gemeindlichen Entwicklungen dort betrachten. Warum ausgerechnet das Elsaß? Weil es dort auch ohne Kenntnisse der französischen Sprache weitgehend möglich ist, in einen Gedankenaustausch einzutreten und die kommunale Struktur Frankreichs kennenzulernen. Die Sprachbarrieren sind dort eben deutlich niedriger als in den übrigen Regionen. Die interkommunale Zusammenarbeit hat dort nach Erlass entsprechender gesetzlicher Regelungen in den Jahren 1992, 1999 und 2004 eine Stärkung erfahren und genießt einen hohen Stellenwert. Eine solche interkommunale Zusammenarbeit ist dort aber auch bitter notwendig, weil etwa die Hälfte der rund 36.500 französischen Gemeinden weniger als 400 Einwohner hat. Es fällt ihnen daher schwer, die Daseinsvorsorge effizient zu gewährleisten. Deshalb hat sich auch der Großteil der Gemeinden in Kommunalallianzen zusammengeschlossen; hauptsächlich in communauté de communes (Gemein-

deverband) und communauté d'agglomération (Gemeindeverband im Ballungsraum). Ohne interkommunale Zusammenarbeit könnten die vielen kleinen Gemeinden (wie bei uns in Bayern vor der Gebietsreform

1972/1978 mit damals rund 7000 Gemeinden) nicht überleben. Der Staat fördert diese Zusammenarbeit mit spürbaren finanziellen Zuwendungen, will im Gegenzug dafür aber auch, dass bestimmte Aufgaben gemeindeübergreifend erledigt werden. Nachdem auch in Bayern die interkommunale Zusammenarbeit weiter etabliert werden soll, ist das Interesse an einer solchen lokalen Entwicklung von bayerischer Seite groß. Besondere Aufmerksamkeit verdient der seit langem sehr fortgeschrittene Ausbau von Kleinkinder- und außerschulischer Betreuung.

### Von Nord nach Süd

Die Fahrt ging von Haguenau, dem Zentrum des Nordelsaß, über Straßburg bis ins Münstertal südlich von Colmar, dem Hauptort des Oberelsaß im Süden. So weitläufig, wie die Nord-Süd-Ausdehnung der Reiseroute, war auch das Spektrum der besuchten Gebietskategorien. Es ging von Gesprächen mit Vertretern von Gemeinden und Kommunalallianzen über den Departementalrat bis zum Europäischen Parlament in Straßburg, wo die EU-Abgeordneten Dr. Angelika Niebler (Bayern) und Anne Sander (Elsaß) uns begrüßten.

Erste Station unserer Exkursion war Batzendorf, eine Gemeinde mit rund 1.000 Einwohnern, südlich von Haguenau und ungefähr 25 Kilometer nördlich von Straßburg im Département Bas-Rhin in der Region Grand Est (bis 2015 Elsaß). Die Gemeinde ist mit zwei Delegierten in der Communauté

de communes de la Région de Haguenau vertreten. Bürgermeisterin ist Isabelle Dollinger, die uns am Sonntag nachmittag zusammen mit ihrer Stellvertreterin Marie-Laure Pfeil die Gemeinde und dort insbesondere auch die Kindertagesstätte vorstellte. Bürgermeisterin Isabelle Dollinger ist zugleich Vizepräsidentin im Gemeinschaftsrat der Kommunalallianz der 36 Gemeinden des Verdichtungsraums von Haguenau mit 96.000 Einwohnern und dort für den Aufgabenbereich Kinder und Jugendliche zuständig. Sie war damit für die Kommunalpolitikerinnen eine sehr fachkundige Gesprächspartnerin. Danach ging es ins Hotel nach Haguenau, wo der Tag bei angeregten Gesprächen endete.

### Straßburg – „Hauptstadt Europas“

Am nächsten Tag stand Straßburg und dort insbesondere ein Besuch im Departementalrat sowie im Europäischen Parlament auf dem Programm.

Vom Parkplatz Elsau im Süden von Straßburg ging es mit der Tram in die Innenstadt auf eine kleine Besichtigungstour. Nachmittags stand ein Besuch im Departementalrat des Departements Bas-Rhin an, welches aus 23 Kantonen (cantons) besteht. Jeder Kanton entsendet zwei Räte (insgesamt also 46 conseillers) und zwar jeweils in paritätischer Besetzung (Frau/Mann)! Beeindruckend, dass hier ent-



Die Gruppe sammelt sich morgens zur Abfahrt nach Straßburg vor dem Hotel.

sprechende rechtliche Vorgaben bestehen. Im Ratsgebäude wurden wir von zwei Vize-Präsidentinnen begrüßt. Bürgermeisterin Isabelle Dollinger, die wir bereits am Vortag in ihrer Gemeinde Batzendorf besucht hatten, empfing uns erneut, diesmal in ihrer Funktion als eine der Vizepräsidentinnen des Departementalrats, in dem sie den Kanton Haguenau vertritt. An ihrer Seite war Vizepräsidentin Marie-Paule Lehmann, die Bürgermeisterin von Scherlenheim (Kanton Bouxwiller). Beide informierten uns über ihre Situation als Bürgermeisterin sowie

ihre Aufgaben und Funktionsweise des Departementalrats. Daran schloss sich eine lebhafte Diskussion an.

Von hier aus ging es am späten Nachmittag mit der Tram durch die Altstadt nach Norden zum Europäischen Parlament. Seit seiner Fertigstellung am 14. Dezember 1999 hat das Parlamentsgebäude für erstaunte Blicke und Fragen gesorgt. Der Hauptturm sieht eigentümlich unfertig aus. Allgemein wird gesagt, dass dies das „unfertige Haus“ Europa widerspiegeln soll. Ob das stimmt? Nicht nur der Brexit macht einen nachdenklich.

Das Gebäude ist nach der französischen und europäischen Politikerin, Schriftstellerin, Journalistin und Frauenrechtlerin Louise Weiss benannt, deren Familie aus dem Elsaß stammt. Sie wurde bei der ersten Direktwahl des Europäischen Parlaments 1979 zur Abgeordneten gewählt und war bis zu ihrem Tod 1983 die erste Alterspräsidentin des Europäischen Parlaments.

Im Parlament, das in dieser Woche tagte, hatten wir zunächst Gelegenheit, eine Sitzung des Plenums von der Besuchertribüne aus mitzuverfolgen. Im Plenarsaal finden alle (derzeit) 751 Mitglieder des Europäischen Parlaments Platz, auch wenn die Plätze meist nicht alle besetzt sind. Anschließend nahmen uns die bayeri-



Europäisches Parlament. Louise-Weiss-Gebäude.



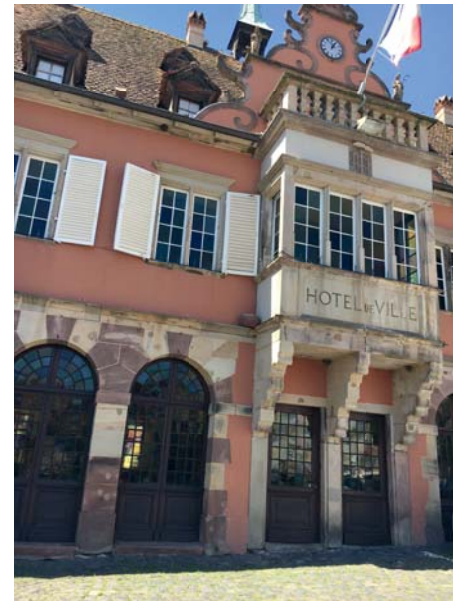
sche EU-Abgeordnete Dr. Angelika Niebler und die Abgeordnete des Elsaß, Anne Sander, zu einem kurzen Gespräch in Empfang.

### Rund um Colmar

Am Dienstag, 16. Mai 2017, ging es morgens nach Wintzenheim bei Colmar, wo wir das ansehnliche und beeindruckende Kulturzentrum arHUSS der Gemeinde (8.000 Einwohner) bewunderten. Zweite Bürgermeisterin Lucette Spinhirny und die weitere Bürgermeisterin Valérie Haidar informierten uns umfänglich. Es ist schon erstaunlich, was eine Gemeinde dieser Größe im Bereich Kultur auf die Beine stellt. Nach einem Empfang im Rathaus mit Bürgermeister Serge Nicole fuhren wir tief hinein in das Münstertal. Nach einem Mittagessen auf der Alm Gaschney in 1.000 m Höhe, an dem auch die Elsässer Kommunalpolitiker teilnahmen, nämlich Bürgermeister Serge Nicole mit Frau Hélène und Dritter Bürgermeister Deniz Arndt mit Frau Eliane sowie Antoine Boithiot, ehemaliger Bürgermeister der Talgemeinde Mittlach und Vizepräsident des damaligen Generalrats vom Oberelsaß. Nach sehr interessanten Gesprächen stand schon der nächste Programmpunkt an, nämlich

der Besuch der Gemeinde Breitenbach im Münstertal. Hier wurden wir ebenso herzlich aufgenommen durch Bürgermeister Pierre Gsell, der auch Präsident des Tourismusverbands vom Münstertal ist, seiner Stellvertreterin Monique Hans und der Geschäftsführerin des Tourismusverbands, Nicole Bézu. Das Münstertal ist eine touristisch hochattraktive Region, die viel zu bieten hat, nicht nur den gleichnamigen Käse. Allerdings leiden die Gemeinden darunter, dass sie durch Paris sehr reglementiert sind. So können sie z. B. „Gästekarten“ wie wir sie kennen, nicht anbieten, was im Vergleich zu anderen Urlaubsregionen natürlich von großem Nachteil ist.

Abends bezogen wir Quartier in Ingersheim bei Colmar. Zum Abendessen erhielten wir wieder Besuch von örtlichen Kommunalpolitikern: Gérard Cronenberger, langjähriger früherer Bürgermeister von Ingersheim und ein in Frankreich bekannter Verfechter der elsässischen Sprache, der sich zudem seit langem für grenzüberschreitende Projekte im angrenzenden Baden engagiert, ist ein geschätzter Gesprächspartner. Daniel Meyer, Bürgermeisterstellvertreter der Gemeinde Bergheim (ca. 15 km nördlich



Das Rathaus von Barr.

© BayGT

von Ingersheim) tauschte sich mit Claudia Heinzmann, Zweite Bürgermeisterin der Gemeinde Bergheim bei Neuburg a. d. Donau aus – vielleicht erwächst daraus eine Gemeindepartnerschaft.

### Weilertal und Barr

Am Mittwoch, 17. Mai 2017 war dann bereits der letzte Tag der Exkursion angebrochen. Wir besuchten zunächst die Kommunalallianz des Weilertals (Val de Villé) in der Nähe von Schlettstadt (Sélestat) mit der Vizepräsidentin und Bürgermeisterin von Neuboiss, Nicole Zehner und Yvette Walspurger, Bürgermeisterin der Talgemeinde Lalaye und Vorstandsmitglied des Schulzweckverbands. Die neugebaute Einrichtung für die ganztägige Betreuung von rund 50 Kindern im Alter von 3 – 11 Jahren beeindruckte die Kommunalpolitikerinnen ersichtlich.

Nun stand nur noch das Weinstädtchen Barr, südlich von Straßburg auf dem Programm, wo uns Zweiter Bürgermeister und Winzer Gilbert Leininger empfing.

Dort konnten wir ausgezeichnete Weine aus ökologischem Anbau verkosten und erwerben. Beim Mittagessen hatten sich noch Esther Sittler, Bürgermeisterin von Herbsheim und Suzanne Lotz, Bürgermeisterin von



Im Departementalrat.



Die Gastgeber und die Teilnehmer der Exkursion.

© Charles Fahlaender

Goxwiller zum Gedankenaustausch eingefunden. Dann starteten wir zur Rückfahrt nach Bayern.

### Fazit

Die Teilnehmerinnen waren sich einig: wir hatten sehr informative und interessante Tage. Ein besonderer Dank gilt unserem Exkursionsleiter Dr. Michael Stumpf, der uns hervorragend begleitet hat.

Nicht unerwähnt sollte in diesem Zusammenhang bleiben, wie es mit der „Besoldung“ der französischen Bürgermeister aussieht. In einer kleinen

Gemeinde gibt es eine Aufwandsentschädigung von weniger als 1.000 €(!). In manch kleiner Gemeinde besorgt die Bürgermeisterin persönlich die Straßenreinigung oder putzt im Rathaus, weil es eben an finanziellen Mitteln zur Beschäftigung von Personal fehlt. Auch die weiteren Bürgermeister packen mit an, egal ob es um die Bewirtung von Gästen oder die Verrichtung sonstiger kleinerer Arbeiten geht. So wurden wir auch immer sehr gastfreundlich aufgenommen. Im Gegenzug kamen einige elsässer Bürgermeisterinnen nun auf Gegenbesuch zur Landshuter Hochzeit.



Auch das ist im Elsaß – die Freiheitsstatue in Colmar.

© BayGT

## NÜRNBERG 2017 KOMMUNALE

10. BUNDESWEITE FACHMESSE UND KONGRESS



MESSEZENTRUM NÜRNBERG  
18. – 19.10.2017

KOMMUNALER BEDARF  
AUF DEN PUNKT GEBRACHT.

Ein Gesamtangebot für die kommunale Beschaffung, über 300 Aussteller und der Kongress des Bayerischen Gemeindetags: einmalig in Deutschland – mit zukunftsweisenden Themen für Ihre Kommune. Machen Sie sich für die Herausforderung von morgen fit. Nutzen Sie die Informations- und Geschäftsplattform Deutschlands größter Kommunalmesse.

[KOMMUNALE.DE](http://KOMMUNALE.DE)

#### BESUCHERSERVICE

T +49 9 11 86 06 - 49 36  
F +49 9 11 86 06 - 49 37  
besucherservice@nuernbergmesse.de

🐦 Folgen Sie uns auf Twitter!  
[twitter.com/kommunale](https://twitter.com/kommunale)

MEDIENFACHLICHE PARTNER

Behörden Spiegel  
Beiräte  
Gemeindezeitung

IN ZUSAMMENARBEIT MIT

Deutscher  
Städte- und Gemeindebund

VERANSTALTER KONGRESS

BAYERISCHER  
GEMEINDETAG

VERANSTALTER FACHMESSE

NÜRNBERG MESSE